

**MACH M~~A~~L LÄUTER!**  
**In Liebe und Punk ist alles erlaubt.**

eine deutsch-deutsche Komödie

von

Nikolaus von Uthmann

Leseprobe

#### **INNEN - MIKKELS ELTERNHAUS / MIKKELS ZIMMER - NACHT**

Mikkel packt einen Koffer mit Kleidung und ein paar Gegenständen, darunter eine selbst aufgenommene Musik-Kassette, beschriftet "Born in the G.D.R" (einem Sandow-Song). Dann legt er noch Familienfotos hinein, obenauf eines, was Hannes und Jutta mit einem zweijährigen Mikkel beim Altenburger Stadtfest-Protest zeigt.

Dann nimmt Mikkel einen Pullover seines Vaters, riecht daran, legt ihn zuoberst in den Koffer. Er macht ihn zu. Jutta kommt hinein, auch gepackt.

JUTTA

Bist du soweit?

#### **AUSSEN - MIKKELS ELTERNHAUS / STRASSE - NACHT**

Jutta zieht leise die Tür zu, in der Hand den kleinen Koffer. Mikkel schaut sein Elternhaus noch einmal an.

JUTTA

Komm. Es wird Zeit.

Sie gehen die nächtliche Straße entlang - vom Haus weg.

#### **INNEN - GARAGE - NACHT**

Jutta und Mikkel stehen in einer Garage. Neben ihnen die Koffer am Boden, bei ihnen ein FLUCHTHELFER in einer Kunstlederjacke. Er hält den Umschlag, zählt Geld.

FLUCHTHELFER

Passt. Dann alle einsteigen.

Hinter ihnen steht ein kleiner Reisebus. Jutta und Mikkel sehen sich angespannt an.

#### **AUSSEN - DEUTSCH-DEUTSCHER GRENZÜBERGANG - TAG**

Der Kleinbus fährt an die deutsch-deutsche Grenze.

Im Bus sitzen einige RENTNER, die mit einer Thermoskanne Kaffee ausschenken. Der Fluchthelfer hinterm Steuer. DDR-Grenzer durchsuchen das Fahrzeug: Fühler in den Tank, Spiegel unter den Wagen, Schäferhunde patrouillieren.

Ein OST-GRENZER geht im Bus nach hinten. kontrolliert die Pässe. Nicht alle Plätze sind belegt.

Mikkel und Jutta sind nicht zu sehen.

Auf einer Zweierbank steht ein offener Picknickkorb. Darin eine Palette West-Weinbrandfläschchen.

Der Grenzer bleibt stehen, guckt sich um, nimmt vier Fläschchen aus dem Korb.

OST-GRENZER  
Alles in Ordnung.

Er geht aus dem Bus.

OST-GRENZER (cont'd)  
Gute Reise.

FLUCHTHELFER  
Vielen Dank.

Der Fluchthelfer schließt die Tür.

Der Bus fährt an den Grenzern vorbei durch den Schlagbaum.

#### **AUSSEN - WESTDEUTSCHER PARKPLATZ HINTER DER GRENZE - TAG**

Die Rentner steigen in einen größeren Bus. Eine füllige Dame nimmt den Korb vom Sitz, verabschiedet sich vom Fluchthelfer.

Als der Kleinbus leer ist, trennt der der Fluchthelfer die Nähte zweier Sitze auf, auf denen der Picknickkorb stand. Zuerst sieht man im Sitz einen Arm, dann Mikkels Kopf.

Dann pellen sich Mikkel und Jutta aus den Sitzen.

MIKKEL  
Sind wir drüben?

FLUCHTHELFER  
Willkommen in der Bundesrepublik!

Mikkel blickt aus der Ferne auf den Grenzzaun.

JUTTA  
Hoffentlich erinnern wir uns auch an das Schöne da.

#### **INNEN/AUSSEN - REISEBUS AUF LANDSTRASSE - NACHMITTAG**

Mikkel und Jutta sitzen in einem Reisebus. Er studiert eine DEUTSCHLANDKARTE.

MIKKEL  
Neustadt bei Coburg?

JUTTA  
Ja. Da kommt meine Familie her.

MIKKEL  
Hier geht's hin? Schlechter Scherz!

Er zeigt auf die Karte: Neustadt bei Coburg im östlichsten Franken. Sein Finger fährt an einer Linie entlang: die deutsch-deutsche Grenze direkt hinter der Stadtgrenze.

Jutta blickt aus dem Fenster. In der Ferne kann man den Grenzzaun erspähen. Mikkel sieht hin mit leerem Blick.

#### **INNEN - TANTE INGES WOHNUNG - ABEND**

Ein Reihenhaus in Neustadt bei Coburg. Ein Türsummer. Die Wohnungstür öffnet sich. Davor stehen müde Mikkel und Jutta.

TANTE INGE, eine wohlgenährte Rentnerin, steht erst wie versteinert in der Tür, dann umarmt sie ihre Nichte Jutta.

TANTE INGE

Jutta! Oh mein Gott!

JUTTA

Tante Inge.

TANTE INGE

Wie seid ihr... seid ihr...?  
Du musst Mikkel sein. Das letzte  
Mal warst du noch so klein...

Sie umarmt Mikkel. Ihm ist das unangenehm.

TANTE INGE (cont'd)

Und wo ist dein Hannes?

JUTTA

Können wir reinkommen.

Tante Inges Blick wird ernst.

TANTE INGE

Oh Gott. - Natürlich, Kind!

Sie gehen hinein.

#### **INNEN - SUPERMARKT - TAG**

Tante Inge, Mikkel und Jutta gehen einkaufen. Als ob sie Verdurstende zur Oase führte, will Tante Inge alles kaufen, was die Flüchtigen wollen. Sie und Mikkel packen bunt verpackte Lebensmittel in einen vollen Einkaufswagen: Cola, Chips, Obst, aber auch Musikzeitschriften und Süßes.

JUTTA

Wer soll denn das alles essen?

Er wirft Tiefkühlpizza dazu. Jutta wirft ihm einen scharfen Blick zu. Er grinst, wissend, dass er Jutta damit aufzieht.

TANTE INGE  
Nimm dir alles, wonach dir ist.

Mikkel surft mit dem Wagen davon durch die Gänge.

JUTTA  
Jetzt ermutige ihn doch nicht so.

TANTE INGE  
Lass doch, Kind. Ihr sollt mal  
richtig schlemmen.

JUTTA  
(verstimmt)  
Wir kommen nicht aus Kambodscha!

#### **AUSSEN - ORTSAMT NEUSTADT - TAG**

Mikkel und Jutta sitzen auf den Stufen des Ortsamtes.  
Mikkel stopft sich voll mit Zuckerzeug.

An der Hauswand gegenüber prangt ein ZIGARETTENWERBEPLAKAT:  
DER GESCHMACK VON FREIHEIT UND ABENTEUER.

JUTTA  
Verdirb dir nicht den Magen.

Mikkel lacht nur, bietet ihr Schokoladenriegel an.  
Erst lehnt sie ab. Mit vollem Mund besteht Mikkel drauf.

MIKKEL  
Mmmhhh. Mimm schom.

Jutta nimmt ein Stück Schokolade. Es zergeht köstlich im  
Mund. Mikkel schiebt ein paar Erdnussflips hinterher.

MIKKEL (cont'd)  
Der Geschmack von Freiheit...

Beide lachen. Jutta steht auf, zieht Mikkel hoch.

JUTTA  
Komm, lass uns neue Bürger werden.

#### **INNEN - ORTSAMT NEUSTADT - TAG**

Mikkel und Jutta holen vom Schalter ihre bundesdeutschen  
roten Pässe ab. Sie klappen sie auf. Mikkel stutzt.

Im Pass steht als sein Name "Michael Schreiber".

MIKKEL  
Schreiber? Das ist dein Mädchenname.

JUTTA

Ist besser so.

MIKKEL

Jetzt soll ich auch noch Papas  
Namen ablegen?

JUTTA

In der BRD soll es auch IMs geben.  
So machen wir es denen schwerer.

Jutta will Mikkels Wange streicheln. Er dreht sich trotzig  
weg, steckt den Pass in die hintere Hosentasche. Arschkarte.

### AUSSEN - SCHULHOF - TAG

Das Richard-Wagner-Gymnasium, ein typischer 70er-Jahre-  
Bau: Waschbetonklötze, bunte Türen und Fensterrahmen,  
kaum Grün auf dem Hof.

Jutta und REKTOR VOLKMANN, ein dynamischer Junggeselle  
Mitte 40, kommen aus einer Tür heraus. Mikkel tritt  
gelangweilt hinterher. Er trägt Ostkleidung, sieht anders  
aus als die anderen Schüler.

REKTOR VOLKMANN

Das Labor ist niegelagelneu. Nach  
20 Jahren wurde unser Chemiesaal  
endlich erneuert. Man könnte fast  
meinen, wir wären in der DDR!

Jutta lacht aufgesetzt heiter. Mikkel verdreht die Augen.

REKTOR VOLKMANN (cont'd)

Die nahe Grenze stimmt einen schon  
nachdenklich. Schlimm, das. Wir  
machen regelmäßig Klassenausflüge  
dahin. - Darf ich fragen, warum  
sie geflüchtet sind?

JUTTA

Mikkels Vater, mein Mann...  
Er hatte... Probleme mit den  
Offiziellen.

REKTOR VOLKMANN

Wenn sie darüber nicht reden mögen?

MIKKEL

Mein Vater sitzt im Knast.

JUTTA

Mikkel!

MIKKEL

Was ist denn daran peinlich?  
(MORE)

MIKKEL (cont'd)  
Paragraph 99, Volksverhetzung.  
Dabei hat er nur offen die miesen  
Arbeitsbedingungen angesprochen.

Volkmann fährt sich verlegen durchs Haar, sucht nach Worten.

REKTOR VOLKMANN  
Meinungs- und Ausdrucksfreiheit  
sind ja die Eckpfeiler der  
Demokratie. Da bist du bestimmt  
froh, jetzt hier zu sein.

MIKKEL  
Ja, unglaublich...

Jutta schießt Mikkel einen wütenden Blick zu.

Im Hintergrund bricht Tumult aus. Eine Punkerin steht auf  
einem Klettergerüst: KATHINKA (18), lila Haare, Bikerjacke,  
Minirock, geringelte Strumpfhosen. Unter ihr ein BANNER:  
MEHR TOLERANZ IM RELIGIONSUNTERRICHT!

Schüler mit Palestinenserschals und friedensbetaubten Parkas  
stehen ihr bei. Die Protestierenden pusten in Trillerpfeifen.

REKTOR VOLKMANN  
Kathinka, komm' sofort da runter!

MIKKEL  
Soweit zu den Eckpfeilern der Demokratie.

Jutta knufft Mikkel mit dem Ellenbogen in die Seite.

JUTTA  
Jetzt halt dich mal zurück!

Kathinka hebt eine selbst gebastelte Flüstertüte hoch.

KATHINKA  
Schluss mit der Intoleranz!  
Schluss mit dem katholischen  
Missionarsunterricht!

Die umherstehenden Schüler johlen und klatschen.  
Rektor Volkmann bahnt sich einen Weg zu ihr durch.

REKTOR VOLKMANN  
Genug jetzt!

KATHINKA  
Oh, der Herr Rektor persönlich!  
Vielen Dank, dass sie unseren  
Aufruf zur Toleranz und  
Glaubensfreiheit unterstützen.

Ihre wilde lila Mähne umrahmt ihr blasses, grell  
geschminktes Gesicht. Sicherheitsnadel im Ohr.

Ein gemaltes Anarchie-(A) auf dem T-Shirt, Laufmaschen in den Strumpfhosen, Doc-Martens-Stiefel.  
Ein so cooles Mädchen hat Mikkel lang nicht mehr gesehen.  
Vielleicht lässt es sich hier doch aushalten!

KATHINKA (cont'd)  
Was glotzt du so, Milchgesicht?

Mikkel guckt verlegen weg, Jutta sieht ihn fragend an.

REKTOR VOLKMANN  
So, jetzt haben wir alle sehr  
gelacht. Runter da.

Kathinka springt beidfüßig vom Gerüst. Ihre schweren Stiefel landen nur Millimeter von Volkmanns Halbschuhen. Sie salutiert ironisch. Der Gong beendet die Pause.

#### **INNEN - KLASSENRAUM - TAG**

Mikkel steht neben Rektor Volkmann vor seiner neuen Klasse. Alle starren ihn an.

REKTOR VOLKMANN  
Das ist Michael Schreiber, euer  
neuer Mitschüler. Er kommt aus der  
DDR. Ich bin mir sicher, dass ihr  
ihn alle herzlich willkommen  
heißt. Frau Kollegin...

Volkmann nickt LEHRERIN KRAMER am Pult zu und geht hinaus.

LEHRERIN KRAMER  
So, lieber Michael.

MIKKEL  
Mikkel.

LEHRERIN KRAMER  
Bitte? Ach so. Lieber Mikkel:  
Willkommen in Deutschland. Willst  
du nicht etwas von dir erzählen?

GERRIT  
Zum Beispiel, welche Marke du da  
trägst: Caritas oder Malteser?

Ein paar Schüler lachen über den Witz. GERRIT grinst - ein lupenreiner Popper mit messerscharf gezogenem Scheitel, Lacoste-Polohemd und modisch zerrissenen Stonewashed-Jeans. Sein tumber Kumpel HUBER klopft ihm lachend auf die Schulter.

Mikkel sieht an sich hinunter, steckt den Kopf zwischen die Schultern und die Hände in die Taschen.



LEHRERIN KRAMER

Gerrit, das war nicht nett. Mikkel,  
da hinten ist noch ein Platz neben  
Claudia frei. Wir nehmen gerade  
verschiedene Wirtschaftssysteme  
durch. Das interessiert dich sicher.

MIKKEL

So mit Geld und so?

LEHRERIN KRAMER

Ja auch.

Frau Kramer lächelt begütigend. Mikkel geht zum freien Platz.  
In der Ecke lümmelt Kathinka auf einen Stuhl. Sie verkneift  
sich ein Grinsen über Mikkels Bemerkung.  
Viele tuscheln und kichern, als Mikkel an ihnen vorbeigeht.

LEHRERIN KRAMER (cont'd)

So: Seite 105. Die Grundwerte der  
sozialen Marktwirtschaft.

Mikkel setzt sich, bemerkt Kathinka. Sie blickt gelangweilt  
weg, kritzelt Ludwig Ehrhard im Lehrbuch ein Hitlerbärtchen.

#### **INNEN - ARBEITSAMT - TAG**

Jutta meldet sich arbeitslos. Sie sitzt an einem Pult im  
Arbeitsamt - ein deprimierender Ort. Ihr gegenüber sitzt ein  
ADIPÖSER VERMITTLER, blättert gelangweilt ihre Papiere durch.

JUTTA

Wie sie da sehen, bin ich seit 17  
Jahren Erzieherin für Schul- und  
Kleinkinder.

ADIPÖSER VERMITTLER

(waschechtes Fränkisch)

Gute Frau, wie stellen sie sich  
das vor? Sollen wir sie mit ihren  
kommunistischen Werten auf die  
Kinder loslassen?

JUTTA

Guter Mann, ich war in keinem  
Betriebshort, sondern in einem  
evangelischen Kindergarten. Die  
gibt es doch hier auch. Oder gilt  
die Bibel hier als subversive  
Brandschrift? Nächstenliebe?

ADIPÖSER VERMITTLER

Damit können wir nichts anfangen.

Er hält dabei Juttas Qualifikationen hoch.